



An der Universität zu Lübeck ist die

W2-Professur für komplement-vermittelte Immunregulation

neu zu besetzen. Die Professur wird zunächst befristet auf 5 Jahre mit der Möglichkeit der Entfristung bei positiver Evaluation. Die Professur ist angesiedelt am Institut für Systemische Entzündungsforschung (ISEF) (Direktor: Prof. Dr. med. J. Köhl). Die/der zukünftige Stelleninhaber/in soll das Fach Immunologie in Forschung und Lehre vertreten.

Die Universität zu Lübeck ist eine moderne Profiluniversität mit den Schwerpunkten „Biomedizintechnik“, „Gehirn, Hormone, Verhalten“ und „Infektion und Entzündung“. Das ISEF (www.isef-luebeck.de) ist zentral in den Forschungsschwerpunkt „Infektion und Entzündung“ der Hochschule eingebunden. Es betreibt federführend das internationale Graduiertenkolleg 1911 „Immunregulation of inflammation in allergy and infection“ und beteiligt sich am Graduiertenkolleg 1727 „Modulation of autoimmunity“ und der Klinischen Forschergruppe 303 „Pemphigoid diseases -molecular pathways and their therapeutic potential“. Zudem ist das ISEF in den Exzellenzcluster „Precision medicine in chronic inflammation“ eingebunden. Ferner ist die Universität Partnerin des neu gegründeten Wissenschaftscampus BioMedTec, zu dem ebenso die Fachhochschule Lübeck, das Forschungszentrum Borstel, zwei Fraunhofer-Institute und Medizintechnik-Unternehmen zählen.

Das Hochschulgesetz verpflichtet die Universität zu Lübeck und die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel dazu, untereinander und mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein eng zusammen zu arbeiten, Schwerpunkte zu bilden und diese aufeinander abzustimmen. Dies wird auch von die/der zukünftige Stelleninhaber/in der W2-Professur erwartet.

Die/der zukünftige Stelleninhaber/in sollte ihren/seinen wissenschaftlichen Schwerpunkt im Bereich der Komplement-vermittelten Immunregulation haben und die bestehenden Schwerpunkte des Institutes, der Universität sowie des Exzellenzclusters ergänzen und nachhaltig stärken. Idealerweise verfügt die/der zukünftige Stelleninhaber/in über herausragende Forschungsleistungen hinsichtlich der Rolle des Komplementsystems bei Autoimmunerkrankungen mit Fokus auf die Anaphylatoxine und ihre Rezeptoren und sollte zudem über Erfahrungen in der Leitung einer eigenen Arbeitsgruppe verfügen.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Pharmazie, Biologie oder Biochemie, die Habilitation in diesem oder einem verwandten Fach oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen sowie eine herausragende Publikationsleistung und Drittmittelerwerb. Es wird auf eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 und auf die Voraussetzungen des § 61 HSG hingewiesen. Die Professur wird im Rahmen eines befristeten privatrechtlichen Dienstverhältnisses übertragen. Bei einem bestehenden Beamtenverhältnis sind Ausnahmen möglich. Grundsätzlich ist in § 62 Abs. 2 Satz 3, 4 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein die Möglichkeit zu einer Weiterbeschäftigung im Einzelfall auch ohne erneute Ausschreibung vorgesehen.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt. Die Universität setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen. Unbedingt erforderliche Vorlagen und weitere Informationen zum Ablauf der Bewerbung finden Sie in den Bewerbungshinweisen unter: <http://www.uni-luebeck.de/universitaet/akademische-struktur/sektionen/sektion-medizin/stellenangebote.html>.

Elektronische Bewerbung (Zip-Datei) sind bis zum 23.04.2019 zu richten an:

**Präsidentin der Universität zu Lübeck, Frau Professorin Gabriele Gillessen-Kaesbach,
Mail: [petra.rosenfeld\(at\)uni-luebeck.de](mailto:petra.rosenfeld@uni-luebeck.de).**